

Gemeinsame deutsch-jordanische Presseerklärung

Bundeskanzlerin Angela Merkel und Seine Majestät König Abdullah II. trafen heute zusammen und führten einen sehr fruchtbaren und konstruktiven Meinungsaustausch. Ihre Gespräche konzentrierten sich auf aktuelle regionale Herausforderungen und die Förderung der internationalen Zusammenarbeit sowie der bilateralen Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Jordanien. Im Rahmen dieses Gedankenaustausches hoben die beiden Seiten unter anderem folgende Themen hervor:

1. Die beiden Politiker erörterten zentrale regionale Fragen, wobei sie sich insbesondere auf den Nahost-Friedensprozess konzentrierten. Deutschland und Jordanien betonten, wie dringlich es ist, einen Prozess zu unterstützen, der zu einer Zwei-Staaten-Lösung mit der Schaffung eines unabhängigen, demokratischen und lebensfähigen palästinensischen Staates führt, der in Frieden und Sicherheit Seite an Seite mit Israel und seinen Nachbarn lebt. Beide Seiten befürworten mit Nachdruck das Ende des Monats in Annapolis stattfindende Gipfeltreffen und hoffen, dass es substanzielle Fortschritte in Richtung auf eine umfassende Lösung des israelisch-palästinensischen Problems ermöglichen wird. Beide Seiten sind der Auffassung, dass die arabische Friedensinitiative wesentlich dazu beitragen kann, den Prozess voranzutreiben. Die beiden Politiker sprachen auch über die Lage in Irak und Libanon.
2. Bundeskanzlerin Angela Merkel und Seine Majestät König Abdullah II. trafen heute auch in ihrer Eigenschaft als Vorsitzende der G8 beziehungsweise der G11 zusammen. Vor diesem Hintergrund wurde auch an die Zusammenfassung des Vorsitzes des G8-Gipfels von Heiligendamm erinnert, in der die Staats- und Regierungschefs der G8 die Abhaltung dieses Treffens zwischen den Vorsitzenden der beiden Gruppierungen begrüßten.

Beide Seiten waren sich darin einig, dass das heutige Treffen wichtig war. Sie tauschten ihre Ansichten über verschiedene, miteinander zusammenhängende Fragen von gemeinsamem Interesse aus. Deutschland wird den anderen G8-Mitgliedern und dem künftigen G8-Vorsitz über die bei diesem Treffen geführten Gespräche berichten.

Deutschland begrüßte die von Seiner Majestät König Abdullah II. unternommenen Bemühungen um die Förderung der G11-Initiative und sprach den G11-Ländern seine Anerkennung für deren Entschlossenheit aus, auf dem Weg der wirtschaftlichen, politischen und sozialen Reformen voranzuschreiten.

Beide Seiten betonten den Wert der Beziehungen zwischen entwickelten Staaten und Entwicklungsländern sowie die Bedeutung der Unterstützung für Entwicklungsländer, die sich auf einem guten Weg befinden, insbesondere diejenigen, die ihre Reformbemühungen vorantreiben und ihre Zusagen einlösen.



3. Die Zunahme des bilateralen Handelsvolumens um 45 Prozent auf einen Betrag von 839 Millionen Euro im Jahr 2006 ist Ausdruck der herausragenden Qualität der bilateralen Wirtschaftsbeziehungen, die sich auch in den vergangenen Jahren weiterhin dynamisch entwickelt haben.

Darüber hinaus zeigen deutsche Unternehmen zunehmendes Interesse an Jordanien als Drehscheibe für die deutschen Handelsbeziehungen mit Irak. Aus diesem Grund unterstützt die Bundesregierung die Beteiligung deutscher Unternehmen an der Handelsmesse für den Wiederaufbau Iraks („Rebuild Iraq Trade Fair“) in Amman. Instrumente der deutschen Außenhandelspolitik wie Hermes-Exportkreditversicherungen oder ein neues deutsch-jordanisches Investitionsschutzabkommen werden unsere bilateralen Wirtschaftsbeziehungen weiter verbessern. In diesem Zusammenhang wurde der Erfolg der deutsch-jordanischen Universität als Pilotprojekt in der Region begrüßt.

4. Es wurde betont, dass Deutschland Jordaniens Vorschlag bezüglich der vorzeitigen Rückzahlung der Schulden des Landes an den Pariser Club mit Nachdruck unterstützt. Deutschland hat daher die multilaterale Übereinkunft über die vorzeitige Rückzahlung zwischen dem Pariser Club und Jordanien am 18. Oktober 2007 in Paris unterzeichnet. Die Bundesregierung beabsichtigt, es Jordanien zu ermöglichen, seine Schulden im Einklang mit der Übereinkunft zurückzukaufen, und hat das Parlament gebeten, die für diese Transaktion erforderliche Genehmigung zu erteilen. Auf diese Weise würde Deutschland im Einklang mit seinem früheren Engagement einen weiteren wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Schuldenlage Jordaniens leisten.
5. Deutschland und Jordanien haben ein neues Investitionsschutzabkommen unterzeichnet. Das Abkommen bietet Investoren ein hohes Maß an umfassendem rechtlichen Schutz. Insbesondere gewährleistet es nationale Behandlung und Meistbegünstigung, den freien Transfer von Kapital und Gewinnen, angemessene Entschädigung im Falle der Enteignung und die Möglichkeit für Investoren, im Falle von Streitigkeiten über Investitionen auf internationale Rechtsverfahren zurückzugreifen. Gleichzeitig ist das Investitionsschutzabkommen die Grundvoraussetzung, die es der Bundesregierung ermöglicht, Investitionsgarantien abzugeben, die nichtkommerzielle Risiken abdecken. Dieses Abkommen wird der weiteren Verbesserung der bilateralen Investitionsbeziehungen starke Impulse verleihen.



6. Die Entwicklungszusammenarbeit hat sich im Laufe der letzten vier Jahrzehnte als ein positives Element in den deutsch-jordanischen Beziehungen bewährt. Die an Jordanien geleistete deutsche staatliche Entwicklungshilfe beläuft sich inzwischen auf insgesamt 1,2 Milliarden Euro. Seit 2001 konzentriert sich die deutsche staatliche Unterstützung für das wasserarme Jordanien auf eine integrierte Bewirtschaftung der Wasserressourcen, die wirtschaftlich effizient, sozial gerecht und ökologisch nachhaltig ist. Die integrierte Wasserressourcenbewirtschaftung ist das Ziel der gemeinsamen längerfristigen Strategie beider Länder, auf die sich die gegenwärtige Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Jordanien gründet. Diese Strategie ist auch mit anderen Gebern gut abgestimmt. Zusätzlich gibt es Unterstützungsbemühungen in anderen Bereichen, insbesondere beim Bau von Grundschulen.

Deutschland hat Jordanien Schulden-Umwandlungen (Swaps) im Gesamtwert von 234 Millionen Euro gewährt. Im Rahmen dieser Schulden-Umwandlungen (Swaps) wurden Schulden unter der Voraussetzung erlassen, dass die freigewordenen Mittel für den Umweltschutz, die Bildung oder Armutsbekämpfungsprojekte eingesetzt werden. Dieser Betrag macht Jordanien zu einem der Länder, die im Rahmen der deutschen finanziellen Zusammenarbeit am stärksten in den Genuss solcher Umwandlungen (Swaps) gekommen sind.

7. Deutschland und Jordanien betonen die Bedeutung ihrer Zusammenarbeit im Rahmen der Europäischen Nachbarschaftspolitik. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie führt zwei Partnerschaftsprojekte zur Unterstützung des Aufbaus von Institutionen in Jordanien durch; eines der Projekte betrifft das Gebiet Normierung und Metrologie, das andere die Handelspolitik und die Umsetzung des Beitritts zur Welthandelsorganisation. Twinning-Projekte (Verwaltungspartnerschaften) intensivieren die bilaterale wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern und schaffen eine zusätzliche Basis für die enge Kooperation zwischen Deutschland und Jordanien.